

24-Stunden-Betreuung

Ab wann brauchen Menschen eine 24-Stunden-Betreuung?

Mag. Angelika Pozdena: Wenn sie die Hygiene vernachlässigen, zu einseitig essen, bei Alltagstätigkeiten unsicher werden und mehr und mehr Unterstützung brauchen.

Viele Betroffene wehren sich gegen das Aufgeben der Eigenständigkeit. Wie kann man sie überzeugen?

Robert Pozdena: Durch 24-Stunden-Betreuung als Urlaubsvertretung für die Angehörigen. Nach zwei, drei Wochen sagen die Betroffenen, wie entlastend diese Betreuung ist, weil alles sauber ist, der Kühlschrank gefüllt und jemand sich wirklich um sie kümmert, mit ihnen spazieren geht, plaudert, Karten spielt oder gemeinsam fernsieht. Ein anderer „Schuhlöffel“ ist die Betreuung nach einem Krankenhaus-Aufenthalt, etwa nach einem Schlaganfall. Sie wird als



Mag. Angelika und Robert Pozdena führen seit 14 Jahren die Agentur Cura Domo in Schwechat. Der Familienbetrieb ist der zweitgrößte in Österreich. Sie setzen sich in der NÖ Wirtschaftskammer für die Qualitätssicherung der Leistungen der Vermittlungsagenturen ein.

Informationen:
www.cura-domo.at

Übergangslösung gebucht und in 80 Prozent der Fälle zur Dauerlösung.

Wie finde ich gute Qualität?

A. P.: Eine erfahrene Agentur findet schnell eine Lösung. Im Vorfeld gibt es eine umfassende kostenlose Beratung durch einen Regionalbetreuer. Und eine transparente Preisgestaltung. Wichtig ist Kontinuität, also dass die Betreuerinnen möglichst lang die gleichen bleiben. Und rasch Ersatz kommt, falls eine Betreuerin erkrankt.

Was kann man von einer Agentur erwarten?

R. P.: Die Qualität zeigt sich im Problemfall: Wie rasch gibt es eine Lösung? Ist jemand im Notfall auch am Samstagabend erreichbar? Wir helfen bei Anmeldung, Förderungen, verschiedenen Wegen und nehmen den Familien möglichst viel ab – bis hin zum Besorgen von Hygienematerialien, auf die unsere Betreuerinnen eingeschult sind.